

# Raus aus dem Lehrerberuf - Möglichkeiten, Wege, Verluste, usw...

**Beitrag von „T-VII“ vom 28. September 2021 11:13**

Ok, der Einwand von Grubenvogel ist nachvollziehbar, daher versuche ich in aller Kürze die wesentlichen Ursachen meiner Frustration abzubilden.

Vorab muss ich anmerken, dass ich vom Wesen (leider) niemand bin, der „innerlich kündigen“ kann oder dazu neigt zu resignieren mit den Gedanken „dann macht doch, was ihr wollt, ich hab ab 13h meine Ruhe“. Dies merke ich an, da mich im Speziellen viele Jahre als Klassenlehrer im Bereich Sek II (Höhere Berufsfachschule) nahezu in den Nervenzusammenbruch geführt haben. Fehlzeiten, Respektlosigkeiten, Fehlverhalten jeder Art, Versetzungsproblematiken, Nachprüfungen, Prüfungsentwürfe anfertigen (und im Grunde genommen ungenutzt in die Tonne werfen) bis hin zur täglichen Auseinandersetzung mit Analphabetismus, Dyskalkulie gepaart mit vollkommener Selbstüberschätzung haben hier schon einigen mentalen Schaden verursacht. Der Umgang mit den vorgenannten Aspekten wird natürlich dann besonders „spannend“, wenn man feststellt, dass man nahezu als „zahnloser Tiger“ unterwegs ist - gerade dann wenn es um konsequente Verfolgung von Fehlverhalten, Beratung hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn oder schlichtweg auch erzieherischen Aspekten unterwegs ist. Hier gibt es unzählige Highlights die für mich schlichtweg absolut untragbar sind - beispielsweise das „übergeordnete Abändern“ von Vornoten um die Prüfungszulassung zu gewährleisten... Natürlich mit dem Ziel die Vorgaben bzw Vorstellungen der Bezirksregierungen zu erfüllen... Ich könnte Seiten dazu schreiben...

Grundsätzlich ist es so, dass ich weiterhin unheimlich gerne auf einem fachlich anständigen Niveau unterrichte... Dazu zähle ich nicht die Aufgaben der Alphabetisierung o.ä.... Die „Kleinkriege“ um das Unterrichten herum sind für mich jedoch absehbar leider absolut untragbar...